

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
1909. Nr. 391. für Unhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Druckerei für Halle a. S., Breite 2,40 Nr., durch die Post bezogen 3 Nr. für das Vierteljahr.
Die Hallese Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Grati-Beilagen: Halleischer
Anzeiger (tägl. Sonntagbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagbeil.), Hamb. Mitteilungen.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. G. Brauhausstr.
Überbretter: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren f. b. festgesetzte Zeitungen oder deren Raum f. Halle u. den Grenzorten
20 Pf., außerhalb 30 Pf., Resten am Schluß des redaktionellen Teils die Stelle 100 Pf.
Anzeigen-Raumzins f. b. gebühren in Halle a. S. u. bei allen benannten Nummern-Angebotenen.

Donntag, 22. August 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14.
Telephon Amt VI Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Handelsvertragsverhandlungen mit Amerika.

Verhandlungen wegen des Abschlusses eines neuen
westlich-amerikanischen Handelsvertrags sollen, so wird ge-
schätzt, demnächst in Washington nach der Rückkehr des
nordlichen Botschafters von seiner Urlaubsreise eingeleitet
werden. An entsprechender Stelle sei man, so wird der aus
Berlin stammenden Meldung hinzugefügt, der großen
Schwierigkeiten sich bewußt, die einem für uns einiger-
maßen günstigen Abkommen entgegenstehen; man sei aber
entschlossen, alles anzubieten, um zu diesem Ziel zu ge-
langen. Denn für Deutschlands Handel und Industrie sei
trotz aller Senkungen und Schwankungen des ameri-
kanischen Zolltarifs der dortige Markt noch immer von
unvergleichlicher Bedeutung.

Was bei solchen Verhandlungen herauskommen wird,
läßt sich nach den Erfahrungen, die wir mit der Union im
Laufe von beinahe zwei Jahrzehnten gemacht haben, leicht
vorsehen. Wenn wir uns dazu entschließen, der Union
statt der beschränkten Weisheitsbegierde, die ihr auf Grund
des bisherigen Handelsabkommens zuteil wird, die volle
Weisheitsbegierde einzuräumen, so wird uns als Gegen-
leistung im günstigsten Falle der neue amerikanische
Mineraltarif gewährt werden. Dessen Zollsätze sind aber
nach einer Berechnung der französischen Handelskammer in
New-York im Durchschnitt um 41 bis 46 Proz. höher als
die Sätze des Dingelz-Tarifs. Wir sollen also untererleids
nach mehr als bisher zugehen, während unser Handel
mit Amerika eine bedeutende Erleichterung erleidet. Das
ist doch etwas zu einseitige Grundlage für Handels-
vertragsverhandlungen. Der Minimaltarif kann vom
Präsidenten der Union durch Proklamationskraft
verändert werden. Für ein weiteres Entgegenkommen seitens des
Präsidenten bietet das neue Tarifgesetz offenbar keinen
Raum. Das schließt natürlich nicht aus, daß die Vereinigten
Staaten Handelsverträge mit dem Ausland
abschließen, worin sie eine Ermäßigung von Zöllen
unter dem Minimaltarif einräumen. Solche Handelsver-
träge sind aber an die Zustimmung von Senat und Re-
präsentantenhaus gebunden, und diese beiden Kör-
pern werden wir bisher, so auch in Zukunft ihre Zu-
stimmung verweigern; ja es ist kaum anzunehmen, daß
Präsident Taft einen solchen Vertrag gutheißen und dem
Parlament zur Genehmigung vorlegen würde. Nach dieser
Richtung werden also die deutschen Unterhändler auf einen
Erfolg verzichten müssen.

Mehr Aussicht auf Erfolg würde ein gemeinsames
Vorgehen mehrerer europäischer Handelsmächte haben.
Auf England wäre dabei freilich zu verzichten nicht zu
rechnen; denn dieses folgt darauf, daß ihm ganz von selbst
der amerikanische Minimaltarif zufällt, weil es als toge-
namer Freihandelsstaat nur einen einheitlichen Zolltarif
hat, eine Differenzierung amerikanischer Waren auf dem
englischen Markte also nicht in Frage kommen kann. So
die englische Industrie glaubt sogar, aus einem etwaigen
Zolltarif der kontinentalen Europa und den
Vereinigten Staaten Vorteil ziehen zu können. Das sollte
aber die kontinentalen Staaten Europas nicht abhalten, in
der Frage der Neuregelung ihrer handelspolitischen Be-
ziehungen zur Union, soweit möglich, nach einem gemein-
samen Programm vorzugehen. Schon ein Zusammengehen
Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Frankreichs, dem
hüch wohl auch Italien und die Schweiz anschließen würden,
könnte von günstiger Wirkung auf die künftige Handels-
politik der Vereinigten Staaten sein. Frankreich, das bis-
her den Vereinigten Staaten nur einen kleinen Teil seiner
Minimallöse zugehört hat, ist jedenfalls nicht gewillt,
tätig die gesamte amerikanische Einfuhr nach seinem
Minimaltarif zu behandeln, wenn ihm nicht eine wirkliche
Gegenleistung von Seiten der Union zuteil wird. Es
wäre daher sowohl im Interesse Frankreichs wie auch
Deutschlands liegen, daß die beiderseitigen Regierungen
bei den demnächstigen Vertragsverhandlungen mit Amerika
Einsicht miteinander nehmen.

Nach etwas zum Rücktritt des Fürsten Bülow.

Von befreundeter Seite schreibt man der „Deutschen
Rechts-Anzeiger“:
„Es fehlt offenbar zurzeit an geeignetem Unterhal-
tungsstoff, um den politischen Teil der Presse auszufüllen.
Somit würde man es kaum verstehen, wie gewisseblätter
ausgesprochen demokratischen Charakter immer wieder
auf die Frage des Rücktritts des Fürsten Bülow zurück-
kommen und nach dem Schuldigen suchen. Gerade für
den Rücktritt dieser Parteizugehörigkeit ist die Beschäftigung
nicht auffällig. Denn für gewöhnlich würden sie mit Ent-
schiedenheit den Personalnotwendigkeiten, dessen sie sich jetzt selbst
schuldig machen, zurückweisen, sobald er nämlich von
anderen Parteien getrieben würde. Während bei diesem
Fall hier und da ganz persönliche Beziehungen, die für die
Allgemeinheit ohne weiteres Interesse sind, einwirken,
ist nicht unterläßt werden. Zur Beurteilung der Sachlage
wird verdient eine Mitteilung hervorgehoben zu werden,

die eins der hervorragendsten demokratischen
Blätter sich von zweifellos sehr gut unterrichteter Seite
aus Bayern hat melden lassen. Danach hat man den Rück-
tritt Bülows in Bayern und auch in Württemberg schon
seit Monaten erwartet. Man macht dem letzten Kanzler
in München den Vorwurf, daß er es in den früheren
Stadien der Beratungen an Interesse und Entscheidung
hatte fehlen lassen. Diese dem Warte beistehende Tat-
sache können wir uns unserer eigenen Kenntnis vollkommen
bestätigen. Bei fast allen Bundesregierungen und nicht
minder in den Parteileitungen hatte man während des
größten Teiles der letzten Reichstagsession das Gefühl,
daß der leitende Staatsmann die Bügel am Boden schleifen
und es an jeder Fügung vermissen ließ. Wir haben
darüber von berufener Seite sehr unwillige Äußerungen
hören können. Ob diese Haltung des Kanzlers mit seinem
Vertrauen auf das gute Glück, das ihm sonst unterläßt
hatte, zusammenhängt, oder mit dem Gefühl, daß er der
Materie nicht gewachsen sei, lassen wir dahingestellt. Zu
letzterer Beziehung sei bemerkt, daß die Fügung des
Kanzlers mit dem hart bedrängten Schatzsekretär in den
langen Wochen der Kommissionsberatungen eine höchst
lockere war. Kurz, Fürst Bülow hat es in der kritischen
Zeit seiner Amtsführung an dem notwendigen Requisite
seines Amtes fehlen lassen: an der „Personlichkeit“.

Aber noch ein weiteres läßt sich jenes demokratische
Blatt aus München melden, nämlich, daß in sehr ein-
geleiteten bayerischen Kreisen die Auffassung vertreten wird,
es hätte im Interesse der Reichsfinanzreform und der
Reichsgeldreform überhaupt gelegen, wenn Fürst Bülow
bereits im November d. J. anlässlich der Daily-Tele-
graph-Affäre seinen Abschied genommen hätte. Man
mache in jenen Kreisen den Fürsten für das Scheitern einer
berühmten Finanzreform verantwortlich. Wir haben
diese Angaben hervor, weil sie sich in einem großen demo-
kratischen Organ, das vor allen anderen die Partei des
Fürsten Bülow nimm, befinden. Wir können aber auch
hinzufügen, daß sie zutreffend sind und nicht bloß für
Bayern und München zutreffen. Mit jener Daily-Tele-
graph-Affäre, die die stärkste Skompromittierung bedeutete,
die je das auswärtige Amt des Deutschen Reichs erlitten,
war die Stellung des Kanzlers erfüllt. Sie war es
bei seinem Monarchen, der trotz der vielerörterten Aus-
sprache von März d. J., und trotz mancher Zeichen von
Gut und es nicht vergessen konnte, daß er in einem wichtigen
Falle so unglücklich beraten worden war. Sie war er-
füllt durch die verschiedenen Bundesregierungen, die sehr
wohl informiert darüber waren, daß Fürst Bülow die
Verantwortung nicht bloß für die Veröffentlichung jenes
Artikels im englischen Warte trug, sondern auch für die
Geschehnisse, die darin berichtet waren. Sie war aber auch
erfüllt — und diesen Faktor darf man nicht unter-
schätzen — in einem großen Teil der Beamtenschaft, der,
über die in weiteren Kreisen bisher wenig bekannten
Nebenumstände des Falles genau unterrichtet, mit seinem
idealen Urteil über das Verhalten des leitenden Staats-
manns nicht hinter dem Berge hielt. So war in der Zeit
die Stellung Bülows seit Monaten eine schwebende, wenn
er auch selbst bei seiner Freunde am Amte sich darüber keine
Rechenhaft geben wollte; es bedurfte keines großen An-
stoßes, um den Fall herbeizuführen. Es muß überlassen
werden, daß gerade von der dem Kanzler befreundeten Presse die
Beschreibung dieser Umstände immer wieder erneuert wird,
denn sie ist, wie wir glauben, für seine historische Be-
urteilung nicht weniger als günstig.

Staatliche Förderung des Milchwirtschafters für Arbeiter.

Gelegentlich der letzten Beratungen des Abgeordneten-
hauses wurde auch für eine besondere staatliche Förderung
des Milchwirtschafters in Fabriken usw. eingetreten, die auch
seitens der Regierung in Aussicht gestellt wurde. Wie die
„Zit.“ erzählt, hoben in der letzten Zeit diese Ver-
tretungen mit feindlicher Unterliegung zu erfreulichen
Resultaten geführt, die erkennen lassen, daß die Zahl der
Milchwirtschaftlichen nicht nur in der Öffentlichkeit,
sondern auch in den Fabriken und sonstigen Werken und
Betrieben einer immer größeren Umfang in der
Monarchie annimmt. So ist vor einiger Zeit eine gemein-
nützige Gesellschaft für Milchwirtschaft für Berlin
und die Mark Brandenburg gegründet worden. Den
Vorstand führt Kommerzienrat v. Porzig, und es ist
zu erwarten, daß in diesem Herbst oder Winter ihre Tätig-
keit sichtbar werden wird. Ferner hat Professor Kamp
aus Bonn vor nicht langer Zeit nach Billigungnahme mit
Interessenten und Behörden in Schlesien eine derartige
Gesellschaft zusammengedrückt, die ihre Arbeiten auch dem-
nächst beginnen wird. Das preussische Landwirtschafts-
ministerium hat genannten Professor, dessen Ideen über die
Verbreitung des Milchwirtschafts hier veröffentlicht
werden und der sich in dieser Sache besonders verdient
erwacht hat, für Missionen, Reisen, Vorträge usw. Mittel
zur Verfügung gestellt. Es ist wahrscheinlich, daß eine der-
artige Gesellschaft auch für die Provinz Hessen-

Rassau konstituiert werden wird, und so viel man hört,
sind auch im Königreich Sachsen gegenwärtig ähn-
liche Bestrebungen im Gange, die sich zu verwirklichen
sollen. Die erste gemeinnützige Gesellschaft dieser Art,
zu welcher Professor Kamp die Anregung gab, wurde
bereits 1904 für Weimarer und Weiskalen gegründet.
Näher Schanflächen für Arbeiter in Fabriken vertritt die
Gesellschaft über Milchhäuschen und Schanflächen auf
öffentlichen Plätzen in ca. 70 Städten. Ein Kapital von
250 000 Mark ist aufgenommen worden.

Die Aretasfrage.

Zur neuesten Wendung der Aretasfrage wird der
„Sächsischen Ztg.“ aus Berlin berichtet: Es bleibt ab-
zuwarten, welche Stellung die Türkei der zweiten
griechischen Note gegenüber, einnehmen wird. Ihre Lage
ist ungewiss, fast hoffnungslos, weil sie in ihrer
ersten Note Forderungen gestellt hat, deren volle
Erfüllung in Griechenland nachweislich eine gegen die
Regierung gerichtete Volksbewegung zur Folge gehabt
haben würde. Obgleich Gegenläufige zwischen den
griechischen und den türkischen Voten hervortreten,
hält man hier an der Annahme fest, daß durch die letzte
griechische Antwort der Weg zu weiteren Verhandlungen
nicht versperrt ist. Für die weitere Entwicklung
wird natürlich die Haltung der Schutzmächte von größter
Bedeutung sein.

Wie das „Aretas-Bureau“ erfährt, enthält die
Note der Mächte an die Türkei wieder dem In-
halte, nach dem Wortlaut nach etwas Peremp-
torisches. Die Note behauptet, daß die Türkei die Befreiung
des Bräus auf Kreta nicht den Händen der Schutzmächte
überließ, die jedwede Bereitwilligkeit zur
Wahrung der türkischen Interessen auf
der Insel gezeigt hätten. Mit Bezug auf Wafed-
niam wird der Worte nachgelesen, im Interesse des
Friedens sei der beste Weg ein Appell an die Ver-
einer. Es ist klar, daß, wenn jene Befreiung,
die die Türkei etwa zu führen habe, vorgelegt werden
könne.

Deutsches Reich.

* **Preisrückführungen bei Einföhrung** der neuen Reichssteuer. Die Reichsregierung
fordert in der offiziellen „Leipziger Zeitung“ die Presse
auf, die Veröffentlichung nicht gegen die neuen
Steuergebühren an sich, sondern gegen deren
Wißbrauch zur Erreichung geschäftlicher
Vorteile aufzurufen. Die Presse solle das Inter-
esse der Veröffentlichung, nicht aber die Inter-
essen von Preisstreibern vertreten.

* **Mit der angebotenen Mandatsmündigkeit** Herrn
Bassermanns hat es nicht viel auf sich. Der Reichstags-
abgeordnete Fuhrmann, von dem das Gericht kam,
dementiert sich selber. Vielmehr erklärt er, man habe ihn
falsch verstanden.

* **Personalanordnungen.** Die Königin-Mutter von
Italien, Margherita, ist Donnerstag abend von Linbau am
Rohden, über den Samarjawa kommen, in Baden-Baden ein-
getroffen. — Ferner ist dort eingetroffen der französische Bot-
schafter in Berlin, Cambon.

* **Zur Durchführung des Lehrerbefreiungsgesetzes.** Ein und
wieder findet sich eine Klage darüber, daß die Durchführung des
neuen Lehrerbefreiungsgesetzes einen erheblichen Mehraufwand
bedinge und daß viele Schulverbände, insbesondere die kleinen
Verbände, diese auch bei Berücksichtigung der erhöhten öffentlichen
Gemeinleistungen aus eigenen Mitteln nicht befriedigen können.
Demgegenüber ist darauf zu verweisen, daß im neuen Gesetze
auch neue Mittel zur Ermäßigung von Ergänzungsaufwänden an
unvermögenden Schulverbänden bereitgestellt sind. Diese Mittel
stehen entsprechend dem der Gesetze beizugelegten Rückzahlung be-
zugs vom 1. April 1908 ab zur Verfügung. Die Verwendung hat,
auch soweit es sich um Zahlungen für 1908 handelt, erst für das
Rechnungsjahr 1909 zu erfolgen.

* **Ausführungsbestimmungen zu den neuen Steuer-
gesetzen.** Am 28. d. Mts. werden unter dem Vorbehalt des
Staatssekretärs des Reichsschatzamtes die Bundesratskon-
sulten für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr
und für Rechnungswesen, schreibt die „Neue politische Kor-
respondenz“, zusammenzutreten, um über die Ausführungs-
bestimmungen zu denjenigen Steuererlassen zu beraten, die
mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten. Es sind dies
das Braumweinsteuergesetz, das Vermögen-, und Zin-
warensteuergesetz und derjenige Teil des Reichssteuer-
gesetzes, der sich auf die Befreiung der Speise- und der
Kantinen- und Gastwirtschaften bezieht. Die Beratungen
werden voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.
Unmittelbar nach der Beschlußfassung werden die Aus-
führungsbestimmungen in üblicher Weise durch das „Zentral-
blatt“ für das Deutsche Reich bekanntgegeben werden.

* **Eine Ausschüßung des Zentralverbandes deutscher
Industrieller** wird am 15. Oktober d. J. in Berlin stattfinden.
Ein Bericht über die Bildung eines Reichsverbandes der im
Zentralverband vereinigten Industrie Verfabriker wird.

Die Banknoten. Während dem Erlaß des Bankgesetzes vom Jahre 1873 das für das Deutsche Reich festgesetzte Kontingent an Wechselnoten Banknoten noch unter 30 Banken verteilt werden mußte, existieren gegenwärtig außer der Reichsbank nur noch vier Notenbanken: die Bayerische Notenbank, die Sächsische Bank zu Dresden, die Württembergische Notenbank und die Badische Bank. Aber auch sie sind verjüngt bezüglich der von ihnen ausgegebenen Banknoten. Die Reichsbank hat von jeder Banknote zu 100 und 500 Mk. ausgegeben und ferner seit dem Gesetz vom 20. Februar 1906 auch solche zu 20 und zu 50 Mk. Die Bayerische Notenbank, die Württembergische Notenbank und die Badische Bank haben nur 100 Mk.-Noten zur Ausgabe getrafft, während Noten der Sächsischen Bank zu 100 Mk. und zu 500 Mk. umlaufen. Der Betrag der letzteren war stets der höchste unter den Banknotenarten; er betrug sich auf 17,8 Millionen Mark am Ende des Vorjahres. Dem folgte der Betrag der Banknoten zu 50 Mk. mit 157,2 Millionen, dann der zu 20 Mk. mit 145,9 Millionen, darauf der zu 1000 Mk. mit 385,6 Millionen und schließlich der zu 100 Mk. mit 1440,2 Millionen Mark. Die 100 Mk.-Banknote, die von allen Notenbanken ausgegeben wird, ist also mit dem höchsten Betrage im Umlauf. Auf die Reichsbank kam von dem gesamten Banknotenbesitz in Höhe von 2124,7 Millionen Mark eine Summe von 1975,4 Millionen Mark, wovon 1308,7 Millionen 100 Mk.-Banknoten waren, auf die Bayerische Notenbank 65 Millionen Mark, auf die Sächsische 43,3 Millionen, auf die Württembergische 21,6 Millionen und auf die Badische Bank 19,3 Millionen. Das auf den Betrag der gesamten in Umlauf befindlichen Banknoten von 2124,7 Millionen entfällt, ergibt sich daraus, daß Ende 1904 für 1751,4 Millionen Ende 1905 für 1808,4 Millionen, Ende 1906 für 1923,4 Millionen und Ende 1907 für 2026,9 Millionen Mark Banknoten im Umlauf waren.

In den deutschen Münzstätten sind im Monat Juli für 6944 700 Mk. Doppelpfennige und für 3 525 490 Mk. Kronen, beide auf Privatrechnung, für 250 000 Mk. Miniaturmünzen, für 3 487 773 Mk. Dreimarckstücke, für 250 000 Mark Zwanzigmünzen, für 905 396 Mk. Einmarckstücke und für 46 251,77 Mk. Pfennigmünzen geprägt worden.

Einer unserer ältesten Kritiker. Einer unserer ältesten und beredtesten Kritiker, Major Engelhardt, der augenblicklich im Reichstag für Kamerun und Togo im Reichstagskolonialamt tätig ist, wird, wie die „Zf.“ an zufälliger Stelle erzählt, in nicht allzu ferner Zeit die Wiederausreise nach Kamerun antreten. Engelhardt gehörte vom Jahre 1893 bis 1899 der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika an. Im Jahre 1890 trat er in den Reichsdienst und war von 1900 bis 1904 zum Auswärtigen Amt kommandiert. In jenen Jahren übernahm er die Führung der Grenzexpedition, die die Hauptpunkte für die Süd- und Ostgrenze Kameruns auf astronomischem Wege feststellte. Seit 1907 steht der Offizier im Dienste des Schutzgebietes Kamerun und wurde im März 1908 zum Major befördert. Besondere Verdienste hat er sich um die Erforschung Ostafrikas und Kameruns, namentlich in fastenzeitlicher Hinsicht, erworben. Rühmlich bekannt ist auch der Zug, den Major Engelhardt im Jahre 1903 ergriff durch den damals noch völlig unbekanntem Süden Kameruns, und zwar als erster Weißer, namentlich durch das Gebiet der menschenfressenden Niam-Niam und ohne irgendwelche Verluste zur Durchföhrung brachte. Der Genannte, der zuletzt als Bezirksamtmann in Kribi tätig war, hat sich auch als Verwaltungsbeamter in seinem Bezirk allgemeiner Beliebtheit erfreut und sich durch Wegebauten und Anpflanzungen von Delpalmen im großen Stil um die wirtschaftliche Hebung seines Bezirks außerordentlich verdient gemacht.

Polsterung aus dem Elsch. Ein Pariser „Matin“ hatte die Meldung verbreitet, die elstische Regierung hätte die Wölfe geholt, den ehemaligen Präsidenten der Kammer Deschanel, der augenblicklich im Elsch weilt, den dortigen Aufenhalt zu verbieten, weil er vor einiger Zeit eine Rede gegen die deutsche Politik gehalten habe. Derselben bezieht die Nachricht im „Matin“ als Erfindung und fügt hinzu, daß er im Elsch die beste Aufnahme gefunden habe.

Ausland.

Spanien und Marokko. Der Pariser „Matin“ meldet aus Melilla vom 18. d. M.: Die spanische Regierung benachrichtigte den General Marina neuerdings, daß alles

bewilligt werde, was er fordern werde, er solle nur möglichst sicher vorgehen. General Marina habe deshalb auf den bereits geplanten Vorstoßmarschzug nach als Verstärkung eine Infanteriedivision von 8000 Mann erbeten, wodurch sich sein Truppenbestand auf 48 000 Mann erhöht. Diese Division soll an der Maroffronte teilnehmen.

Nach einer Depesche des „Matin“ aus San Sebastian wird aus Barcelona berichtet, daß die Militärbehörde die Ergründung des Direktors der Mobern Schule Ferrer angeordnet habe. Ferrer folgt, daß dieser nicht in Montjuich interniert werde. Das Ministerium erklärte, daß mit härtester Strenge gegen alle Arten des Anarchismus vorgegangen werde, der Barcelona zum Hebel für jene Nichtswürdigkeiten genützt habe. Das Ministerium rechnet in diesem Kampfe auf die Mitwirkung aller Verbündigten. Die Verhaftungen in den Gemeinden Cataloniens dauern an.

Wie die sozialistische Pariser „Humanité“ meldet, ist das Blatt an der spanisch Grenze beschlagnahmt worden wegen seiner Haltung gegenüber dem Ereignissen in Barcelona.

Die Antung-Muldenbahn. Im Tokio ist am 19. August von den Vertretern Chinas und Japans in Waiden ein Memorandum unterzeichnet worden, durch das die Streitigkeiten wegen der Antung-Muldenbahn praktisch als beendet betrachtet werden können. Den Bestimmungen des Abkommens gemäß fällt China der japanischen Regierung jeden Bestand beim Ausbau der Eisenbahn zu und zieht alle Einwände zurück. Eine amtliche Mitteilung an die Mächte, in der über das Fortschreiten der Unterhandlungen ausführlich berichtet wird, soll ergehen.

Die Luftschiffahrt.

Zur Zeppelinfahrt nach Berlin. Die bevorstehende Anflucht des Grafen Zeppelin war in der letzten Sitzung des Berliner Magistrats Gegenstand der Erörterung. Bürgermeister Dr. Reiche gab dem Kollegium einen Überblick über die Maßnahmen, wie sie in der Sitzung des Generalkommandes besprochen sind. Weiter die Beteiligung der Städtischen Korporationen an den Leistungen des Grafen konnte noch nichts fest darüber steht, was Graf Zeppelin nach an jeder Basis darüber steht, was Graf Zeppelin selbst über die Zeit seines Aufenthaltes in Berlin bestimmt hat bzw. inwiefern darüber verfügt ist. Sobald in dieser Beziehung Gewißheit besteht, wird der Magistrat sich schließend machen über eine würdige Beteiligung an dem Ereignis. Der Magistrat wird den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zur Verfügung sein, damit sie von dort aus den Flug des Luftfahrers beobachten können.

Drville Wright in Berlin. Drville Wright, der, wie berichtet, vorgehen früh mit seiner Schwester Katherine in Berlin eingetroffen ist, um demnächst mit seinen Flügen auf dem Tempelhofer Feld zu beginnen, ist mit seinem Ingenieur Kappaelle eintreffend bei der Arbeit, seine Aeroplane fertigzustellen. Das Material für die Flugmaschine selbst stammt fast gänzlich aus Amerika, der Motor aus Frankreich. Die künftigen Fahrten werden von der Luftfahrzeuggesellschaft „Aeroglobe Wright“ aus deutschem Material gearbeitet werden, das Holz, sogenanntes Bineholz, wird aber vorwiegend aus weiter aus Amerika bezogen werden, da es mit großer Fertigkeit außerordentlich geringes Gewicht verbindet. Die jetzigen Arbeiten beziehen sich auf verschiedene Änderungen, die Drville Wright erft nachträglich angeordnet hat; im übrigen war der Amerikaner mit den durch die

deutsche Staatsbehörden ausgeführten Arbeiten sehr zufrieden. Drville Wright bemut eine andere Zeppelinvorrichtung als sein Motor, und aus diesem Grunde wird der eine hier befindliche, doch Mißtrau Anordnungen konstruierte Drahtseilwagen umgearbeitet. Die sogenannte Verbindung der Tragflächen, durch die sogenannte Stürben das Gleichgewicht unterliegt, wird durch ein noch durch einen dritten Seil und besondere kleinere Steuer ausgeführt, die jetzt erst eingebaut werden. Material muß aus der Motor von ihm selbst kommen unterliegt, wird durch von seinem Funktionieren viel, wie leicht alles abhängt.

Der neue Flugapparat des Majors von Parciel wird Anfang September fertiggestellt sein, so daß Herr von Parciel spätestens Mitte September seine ersten Probeflüge mit dem Apparat ausführen wird. Der Apparat zeichnet sich durch seinen ungewöhnlich starken Motor aus, er hat einen Zylinder Motor von 120 Pferdekraft, und dürfte nach der Meinung des Herrn von Parciel eine sehr bedeutende Geschwindigkeit erreichen. Da die Flugversuche über einem großen See stattfinden werden, ist die Gefahr von Savarien und von Unglücksfällen bei Führers des Apparates sehr vermindert. Herr von Parciel wird seine Flugmaschine selbst führen.

Der Flugapparat des Ingenieurs Graf, Ingenieur Graf, der mit seinem Flugapparat auf dem Kasauer See bei Magdeburg mehr oder weniger erfolgreiche Flugversuche unternommen hat, geht in diesen Tagen Magdeburg auf einige Zeit verlassen und nach dem Ende von Berlin begeben sich auf die Insel Helgoland, am Rasthof Wot, überzugehen. Er hat während der Versuche mit seinem Apparat, einem Dreidecker, mit einem Eindecker, der benannt ist Die dortigen Terrainverhältnisse erscheinen ihm für seine Versuche günstiger, als der ihm zur Verfügung stehende Platz auf dem Graener Acker, der Graf mit der Versuche auf dem neuen Terrain auf zwei Monate ausdehnen.

Ein erwarteter Anschlag für Luftschiffe. Die Stadtverordneten von Erfurt genehmigten die Beschaffung eines Verankerungsplatzes für Zeppelins Luftschiffe, die nach einer Untersuchung, die der Magistrat von zufälliger Stelle erhalten hat, die Möglichkeit besteht, daß Zeppelin auf seiner Luftreise nach Berlin über Erfurt fährt.

Die Luftschiffahrt von Mexiko, bisher von Wetter recht ungünstig bedacht, hatte aber vorgehen ihren ersten großen Zug. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich auf dem Flugplatz eingefunden. Kurz vor Sonnenuntergang ließ der Wind die Luftschiffe abheben und die dortigen Zuschauer, die sich recht gut gelungene Flüge zu vollziehen. Eine etwas erregten und reißenden Luftschiffahrt, als die Curtiss, Dornier und Schindler während einiger Minuten gleichzeitig in der Luft schwebten. Den schönsten Flug führte Lissandier mit einem Wright Doppeldecker aus, der wunderbar langsam flog.

Die Luftschiffahrt in Calsons. Henri Journeir, der inemergeit die Automobilfabrik Paris-Berlin geleitet, führte am Donnerstag abend auf dem Lagerfeld Calsons einen schönen Flug von 41 Minuten aus. Der ehemalige Zeppelinfahrer befehlerte seinen Apparat meisterhaft. Der Apparat ist ein gewöhnlicher Automobilmotor versehen. — Der Autoneur Luftschiffahrer Augustin er wurde während eines Luftschiffahrt durch heftige Stöße über die Pappelstämme der Straße getrieben. Der Eindecker kam in einem Pappelstamm nieder, die Schwabe gerad, Augenblick blieb unterlegt.

See und Marine.

Königlich preussische Marine. Veränderungen. Wilhelmshöhe, den 18. August 1909. Graf v. Soden, Major und Flügeladjutant des Majors des Königs, und aus dem Aufhebung von dem Verhältniss als militärischer Beauftragter des Königs Ober von Preußen und der Verleihung in der Stellung als Flügeladjutant des Majors zur Dienstleistung bei dem Königs Ober von Preußen kommandiert. Duellberg, Lt. im Drag. Regt. Nr. 6, vom 1. September 1909 ab auf ein Jahr zur Seebefehlsführung in Buenos Aires kommandiert.

(Nachdruck verboten.)

Der Zapphans.

Summerese von Karl Eitlinger (München).

„Wir brauchen wirklich keinen Führer.“ sagte ich meiner Frau auseinander. „Hier steht klipp und klar im Reichshandbuch: Man geht den Waldweg gerade aus bis zum Wasserfall des Hutbachs. Dort biegt man rechts ab, die Felsenwand entlang, am „Seebid“ vorbei, den steilen Weg zur Seinfiedlerkaufe empor. Weg gut und durchaus ungefährlich.“

„In den Reichshandbüchern steht gar vieles!“ jagte meine Frau. „Wäre die Tour ungefährlich, so ständen hier keine Fremdenführer am Ausgangspunkt. Ich bin nicht verehrt, um mir die Beine zu brechen. Jeden Tag sieht man von Altkirzen. Und gerade du, wo du so kurzfristig bist und überhaupt noch ein Zapphans bist.“

„Aber lieses Kind, ich habe mich doch genau erkundigt: wir brauchen wirklich keinen Führer. Auch ich habe eine angeborene Ahnung gegen das Brechen meines Genicks. Und was mein übriges Skelett anbetrifft, so halte ich es für meine Pflicht, es so ungefährlich durchs Leben zu tragen, wie ich es dir in die Ehe gebracht habe! Abgesehen davon, daß ich mitunter in einem Anhangsbogen der Münchner Tramway fahre, sehe ich meine Knochen niemals ernstlicher Gefahr aus. Du kamst also überzeugt sein, daß ich diesmal ausnahmsweise tatsächlich Recht habe — es soll nicht wieder vorkommen — und doch —“

„Ich gehe nicht ohne Führer!“

„Energisch, wie ich bin, keuzte ich, wandte mich an einen der umherstehenden Führer und mietete ihn.

„Dass du mir doch immer widersprechen mußt!“ meinte meine Frau, während wir uns in Bewegung setzten. —

„Wir geben zunächst durch den Wald!“ sagte der Führer in jenem überzeugenden Führerton, der keinen Zweifel aufkommen läßt. „Der Wald besteht aus Buchen. Dieselben sind zum Teil sehr alt.“

„Wahrhaftig sah ich ihn an. Woher er das alles wußte? Es war doch gut, daß wir ihn gemietet hatten. Vielleicht hätte ich den Wald sonst für eine Wiege gehalten, oder einen See — ich bin ja so kurzfristig und doch ein Zapphans.“

„In diesem Walde ist das Rauchen erlaubt.“ fuhr der Führer fort.

„Ich verstand sofort und bot ihm eine Zigarre an.

Der Weg war wirklich gut. Er führte in langamer Steigung anwärts. Und wenn ich die festeste Absicht ge-

hört hätte, meine Unfallversicherung zu kündigen, es wäre hier ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Meine Frau war in bester Laune. Wir waren schon eine volle Viertelstunde marschiert, ohne daß sie erklärt hätte: jetzt schleppst du mich schon zwei Stunden durch diese abendliche Gegend....

„Wichtig, wir kamen an einen Wasserfall. Nicht sehr hoch, aber wenn man ein Schallrohr an das Ohr legte und gerade fein Vogel piepte, konnte man sein Tosen deutlich hören. Dem Niagara gegenüber stand eine Pant, neben dieser eine Tafel mit der Aufschrift: „Hutbach-Fall.“

Der Führer trat vor, hob die Rechte und erklärte: „Dieses hier ist der Hutbach. Er bildet hier einen Wasserfall. Auf jene Pant dort kann man sich setzen und den Wasserfall beobachten.“

„Mal! Das war ja außerordentlich interessant. Ohne den Führer hätten wir sicher geglaubt, die Pant sei der Wasserfall, und der Wasserfall die Pant. Was hätte da für ein Unglück geschehen können, wenn wir uns hätte auf die Pant auf den Wasserfall gesetzt hätten! Es ist nicht auszuhalten. Meine Frau bot ganz recht: man soll solche Touren nicht ohne Führer unternehmen.“

„Ich bin ein gründlicher Mensch, alle Halbblutbildung ist mir unzuwider, und deshalb fragte ich den Führer mit der ernstlichen Miene: „Dies ist hier also ein Wasserfall?“

„Ja, freilich!“

„Und er besteht aus Wasser?“

„Aus Wasser! Gewiß!“

„Aus fallendem Wasser?“

„Ja!“

„Es ist gut! Das wollte ich nur wissen!“

Wenige Schritte vom Wasserfall spaltete sich der Weg. Ein Wegweiser orientierte leserlich und ungewöhnlich: links nach der Waldhöhe, rechts nach dem Seebid.

„Nach auf!“ flüsterete ich meiner Frau zu, „gleich lernen wir wieder etwas!“

„Ich hatte mich nicht getraut. Der Führer machte Halt und erklärte kategorisch: „Hier trennt sich der Weg. Links biegt er nach der Waldhöhe ab, rechts nach dem Seebid.“

Weshalb stopfte ich denn meine Frau das Taschentuch in den Mund? Das ist doch nicht der eigentliche Zweck dieses Gebrauchsgutes!

„Glauben Sie eine Frage, Führer! Gehen Sie diese Straße links?“

„Jeden Tag er poarm!“

„Also da her Ihre fabelhafte Ortskenntnis! Ja, es

ist etwas Gutes, wenn sich der Mensch auf sein Gedächtnis verlassen kann! Poisiert es Ihnen niemals, daß Sie die beiden Wege verwechseln? Nein? Sand aufs Ger, niemals! Das ist direkt bemerkenswert. Ich hätte mich nicht zum Vergesslicher geeignet! Wissen Sie, ich bin kurzfristig und doch ein Zapphans.“

„Bist du auch!“ befrähtigte eine Stimme. Ich kam beschleunigt, daß es nicht die Stimme des Vergesslichen war. Wir hielten vor einem großen Stein. „Felswand!“ stand darauf. „Ich will diese Naturgenüßigkeit gewiß nicht lästern — Momentan muß ich sein, was fingen sonst unter Dichter an? — aber ich kann mir vorstellen, daß ein eintragener trainierter Athlet diese Felswand sicher ohne fünfzig Mal hemmen könnte. Zweimal würde sogar ich mich eventuell getrennen.“

„Hier sehen wir die Felswand.“ proklamierte der Führer. „Dieselbe besteht aus Granit.“

„Schön!“ Wissen Sie nicht, wer die Felswand da heraufgetragen hat?“

„Er ist mich bewundernd an und brummt: „Nein.“

„Gehen wir idell weiter!“ drängte ich. „Ich möchte die Felswand nicht auf den Kopf kriegen, wenn sie der Wind umbläst!“

Weiter ging's. Der Führer rauchte bereits eine dritte Zigarre, meine Frau hatte bereits schickern gegost, es dieser heimliche Weg noch lange dauerte und was es eigentlich für ein Vergnügen sei, in dieser Hitze auf die höchsten Berge zu klettern, ich selbst freute mich schon im voraus auf den „Seebid“.

„Es dauerte nicht lange und der Seebid lag vor uns. Ein kleiner Aussichtstempel, den eine Holzstiel mit der Bezeichnung „Seebid“ schmückte.

„Dies hier ist der Seebid!“ begann unser Führer.

„Er heißt so, weil man von hier den See erblicken kann. Die blaue Wasserfläche, die Sie links vor sich sehen, ist der See!“

„Ich blinke ihm scharf in die Augen. „Wissen Sie das bestimmt? Am Ende ist es eine Lavine oder eine Erpfelsteinhöhle, und Sie wollen uns einreden, es sei ein See? Weiben Sie bei der Wahrheit! Ich habe Geographie studiert. Ist es wirklich ein See?“

„Ganz wirklich!“ befrähtigte das Dromedar.

Meine Frau kniff mich in den rechten Arm. Das ist immer ein Zeichen, daß ich aufpassen soll zu reden, weil sie sonst im höchsten Augenblick losläßt. Aber da die bestreutete Stelle meines rechten Oberarmes durch die jahrelange Quantitätsnahme völlig gefühllos geworden ist, ließ ich mich nicht stören.

Eollenne. Vorrat ca. 40 Farben.
 Weiches fließendes Gewebe aus Woll und Seide, 80-120 cm breit.
 Grösste Pariser Neuheit für Directoire- und Empire-Roben.
 Reichlich Stoff zur Robe von 20 Mk. an.

Besondere Gelegenheitskäufe:
 Schwarzer u. farbiger Velvet Mtr. von 1.20 Mk. an
 Schwarzer u. weisser Taffet . . . 1.00 . . .
 Japan . . . 1.25 . . .
 Schwarzer Feinsatd, Marcell. . . 1.00 . . .
 Schwarze und farbige Blusen-Resta.
 Selbstbinder-Resta. Schürzen-Resta. Pompadours-Resta.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 86.

Wilhelm Lippert,
 ältestes und grösstes Möbel-Transport-Geschäft am Platze,
 Flescherstr. 17 Fernruf 633
 empfiehlt sich zu
Umzügen aller Art.
 Feinste Referenzen. Trockene helle Lagerräume.

Autogas
 in Flaschen stets vorrätig.
Hallesche Automobil-Centrale,
 Halle a. S., Grünstrasse 31. — Fernruf 3129.

Otto Unbekannt
 Hallesche
Brillen, Klemmer
 mit Zeilengläsern werden jedem Auge sorgfältig
 angepasst. Anfertigung nach ägyptischer Rezeptur im
Optischen Institut
Otto Unbekannt
 Grosse Ulrichstrasse 1a. [8633]

MEYs Stoffwäsche
 MEY & EDLICH LEIPZIG PLAGWITZ
 Praktisch, elegant, kann zu jeder Wäsche verwendet werden.
 von Leinwandwäschen unerschrocken.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3,
 Albin Wenzel, Schmeerstr. 24, Karl Pritschow, Bornburgerstr. 28,
 Paul Eickner, Marnburgstr. 5, Gust. Willebrand, Leipzigerstr. 55,
 Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, C. Obstfelder, Alter Markt 24,
 F. Müller, Leipzigerstrasse 29, Th. Leubling, Schmeerstrasse 15,
 Th. Lotzow-Schneider, Moritzwinger 2, Carl Rebe, Bannische-
 strasse 3, Righ. Wagner, Königstr. 5, Otto Büttner, Landwehr-
 strasse 16.
 in Schkeuditz bei Carl Diesel und H. Rösner.
 Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
 Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch
 unter denselben Benennungen angeboten werden, und darüber
 beim Kauf ausdrücklich.

echte Wäsche von Mey & Edlich

Kreitmeyer's Zahnpraxis,
 Leipzigerstrasse 9 (vis-à-vis der Ulrichstrasse).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
 mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
 Kunstvolle Kronenarbeiten etc. Scharfe Zahnlängerei.
 Schonende Behandlung. Billige Preise. Scharfe Zahnlängerei.
 — Telefon 3301. —
 Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
 schreiben im Atelier aus.

Für alle Beinranke.
 Offene Füße, Knieleide, Krampf-
 adern, Adhärenzen, Beinschwärze,
 nasse u. trockne Fische, Schindeln,
 Oicht, Rheumatismus,
 Ektasien, steife Gelenke und
 ähnliche chronische Leiden.

Es giebt eine seit vielen
 Jahren erprobte Kur! Welt über
 2000 Anerkennungen. In ganz
 verzweifelten Fällen bewährt.
 Broschüre: Wie heile ich mein Bein
 selbst? gratis durch:
 Dr. Strahl's Ambulatorium,
 Hamburg, Besenbinderhof 23. St. 7.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
 Tier-Schlachthof, Felsstraße 13.
 Kostenfreie Beratung, herrenloser, überflüssiger Tiere täglich 8-12 u.
 5-7 Uhr. — Auf Wunsch Zeitung 1/4 für Unentgeltliche Fortsetzung.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

Landwirte! Lesen Sie

Wir geben Bedakanten unsere neueste patentierte
 Kartoffel-Krüme-Maschine „Simplex Non Ideal“
gern zur Probe,
 damit ein jeder vor Ankauf sich von den in jeder Be-
 ziehung sehr wesentlichen Fortschritten den diese Maschine
 gegenüber bisher existierenden Maschinen bedeutet, über-
 zeugen kann. — Die Maschine ist durchaus erprobt und
 von Herrn Professor Machtweg-Hannover hervorragend
 begutachtet. — Alles Nähere bereitwillig.

Schmid & Spiegel
 Maschinenfabrik, Halle a. S.

Wratzke & Steiger
 Juwelen — Halle a. S.

Kr. Sechs. Technikum Mittweida
 Direktor: Professor Holst.
 Höhere technische Lehranstalt
 für Elektro- u. Maschinenlehre,
 Sonderabteilungen für Ingenieur-,
 Techniker u. Werkmeister,
 Elektrot. u. Masch.-Laboratorien,
 Lehrmittel-Werkstätten, u.
 26. Schulj. 3610 Besucher.
 u. Programm etc. kostenlos
 u. Sekretariat.

So findet man gründliche Aus-
 bildung in landw. u. Kaufm.
 Buchführung u. Verwaltungsg-
 egeschäften?
 18463
Auf Leipzigerstrasse 53,
Landw. Privatschule,
 Dir. R. Falkenberg,
 Halle a. S.
 Honorar mäßig. Prop. gratis.

1712
Loden-Pelerinen
 (wojerbüch) f. Herren, Damen
 u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
 H. Schumacher, Gr. Steinstr. 24.

1711
Loden-Mäntel
 für Damen und Herren, sehr
 praktisch und preiswert. 1711
 H. Schumacher, Gr. Steinstr. 24.

Jeder schimpft

über den scheusslichen Geruch der Desinfizierungsmitel.
 Es ist auch höchste Zeit, dass hiermit endlich aufgeräumt
 wird, denn wozu die Luft, Wohn- und Krankenzimmer,
 öffentlichen Anstalten etc. mit riechenden Desinfektions-
 mitteln verschlechtern, wenn es eine geruchlose Desinfek-
 tion mit **Automors-Wasser** gibt? Falls Sie
 über dieses giftfreie und geruchlose Präparat noch nicht
 orientiert sind, verlangen Sie den Prospekt hierüber von
 GEBR. HEYL & Co., A.-G., CHARLOTTENBURG.

Sirius-Kolloid-Lampe
 D. R. P.
70% Stromersparnis.

Künftig bei Installateuren
 Prospekt durch
 Julius Plösch A.-G., Berlin W. 66
 Vertretungen wissen auch die Vertreter:
 Bantz & Hummel, Magdeburg, Reudnitz 8.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg - Boonekamp
 Immer Idem.
 Bekanntes einjähriges Solerale der Rhein-
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
 am Rathhaus in **REINBERG** am Niederrhein.
 Gegr. 1846.
Amerikaner bester Bitterlikör!
 24 Frls-Medallien
Underberg-Boonekamp.

Patentanwalt Eyck,
 Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Friedrich Wilhelm
 Preussische Lebens- u. Garantie-
 Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61
 u. Gegründet 1866.

Neue Anträge
 wurden eingereicht in
 1904: M. 78 000 000
 1905: M. 93 000 000
 1906: M. 99 000 000
 1907: M. 118 000 000
1908: M. 126 000 000

Jeder 25. Deutsche
hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht,
 unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer stillen
 oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.
 Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1.

Radfahrerkarten

empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
 Verlag der Halleschen Zeitung,
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
 Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Mit 3 Beilagen.

Gedenktage.

- 1818. Der Mediziner Rudolf von Nering geboren.
- 1828. Der Begründer der Schädellehre Franz Josef Gall gestorben.
- 1847. Der Australienreisende John Forrest geboren.
- 1850. Der Dichter Nikolaus Renau gestorben.
- 1864. Abgang der Genfer Konvention.
- 1866. Friede zu Nikolsburg.
- 1868. Bündnisvertrag zwischen Preußen und Bayern.
- 1877. Stanley trifft in Loanda ein.
- 1803. Herzog Ernst II. von Sachsen-Saargau-Gotha gestorben.
- 1903. Der englische Staatsmann Marquis of Salisbury gestorben.

Tagespruch:

Man muß des Glüdes sich im Verborgenen freuen,
Will man sich ungehörten Glüdes freuen.

Arnault.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. August.

Der „Zeppelin“ über Halle?

Die große Fahrt des Luftschiffes „Zeppelin III“ nach Berlin steht für Ende nächster Woche bevor. Mehrfach ist schon die Frage aufgetaucht, ob der „Zeppelin“ wohl wieder über Halle fliegen wird. Nun gilt als sicher, daß Graf Zeppelin erst in Witterfeld, und zwar am Sonnabend, den 28. August, sein Luftschiff bestiegen wird. Die Fahrt vom Bodensee bis Witterfeld wird ohne den Grafen von seinen Ingenieuren unternommen und geführt werden. Unsere Stadt Halle liegt nun ziemlich genau über der Luftlinie Bodensee-Witterfeld. Die Vermutung liegt also sehr nahe, daß Zeppelin über Halle oder wenigstens über unsere Gegend fahren wird. Ob Leipzig der Vorzug gegeben wird, weiß man noch nicht. Jedenfalls sind ja auch die Leiter- und Winberhälftnisse in der fraglichen Zeit die meisten misspieden.

Nach einer Nachricht aus Witterfeld ist die Landung des Zeppelinschen Luftschiffes für den Nachmittag des 27. August, d. h. Freitag, auf dem besagten Terrain der Wallonien borgehen. Der Ausfallort soll sich bis zum nächsten Morgen entscheiden. Wenn also der „Zeppelin“ Freitag, den 27. August, am Nachmittag in Witterfeld landen soll, muß er, falls er überhaupt über unsere Stadt kommt und die Witterfelder Nachricht sich bestätigt, hier in Halle Freitag nächster Woche oder etwas von Mittag an erwartet werden.

Wenn der „Zeppelin“ tatsächlich über unsere Stadt käme, würde ja die Freude bei uns mit Recht sehr groß und allgemein sein.

Offenlich kommt er!

Vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt.
Section Halle a. S., erfahren wir noch:
Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, Section Halle a. S., hat sich mit dem Grafen Zeppelin direkt in Verbindung gesetzt wegen des Besanges des Landungsplatzes in Witterfeld gelegentlich der Zwischenlandung auf der Fahrt nach Berlin Ende der nächsten Woche. Sobald genauere Mitteilungen vorliegen, wird alles weitere bekannt gegeben werden. — Außerdem wird es die Mitglieder des Vereins interessieren, daß in den nächsten Wochen die Flüge des Amerikaners Wright in Berlin beginnen. Erfolgreicher Weise ist es dem Vorstände gelungen, für seine Mitglieder eine Reihe von Eintrittskarten zum Startplatz zu erlangen. Da jedoch die Zahl klein ist, werden die Mitglieder gebeten, die bestimmt den Flügen in Berlin beizuwohnen wollen, sich mit dem Vorstande baldigst in Verbindung zu setzen. Die Zeiten der Flüge werden ebenfalls noch mitgeteilt.

Eine wunderschöne Naturerscheinung

in der Nacht zum Donnerstag unmittelbar nach 10 Uhr im nahen Elstertal beobachtet worden. Vom nördlichen, teilweise bedeckten

von einem Dunstkreis umgebenen Sternhimmel kam ein hellglänzendes herliches Meteor einerschlagen. Es bewegte sich von Osten nach Westen und erschien wie eine Kugel, die wie in kleinsten Schritten vorwärts. Das Meteor zog ein mehrere Meter langes Strahlenband hinter sich her. Die Kugel wurde nach und nach, während die Strahlenband hinter sich her, verschwand beides im Dunkel der Nacht. Die scharfe Erscheinung währte nur einige Sekunden. Ein Geräusch wurde nicht vernommen.

Die Operettenvorstellung im Apollotheater.

Zum Benefiz des Herrn Kapellmeisters J. Vapperle und als Gastspiel des Herrn Fritz Sturmels vom Stadttheater in Leipzig wurde gestern die Operette „Don Cesar“ von R. Dellinger gegeben. Die Handlung der beliebten Operette entbehrt nicht eines fehenden, romantischen Jutes und einer amüsanteren paradienartigen Tendenz. Dazu fällt die Dellinger'sche Musik frei von bestellwüchsigem Schmuck und ohne verhältnismäßig keine Operettenmusik begreift ihren strebsamen Dirigenten mit einem Takt und nach dem zweiten Akt wurden ihm schon Blumen in den Arm gesteckt. Der Herr Sturmels von Leipzig's Stadttheater, erhob den Abend weit über das gewöhnliche Niveau. Der Künstler ist begabt mit einem männlichen, vollen Organ und verfügt über ein methodisches, temperamentalles Spiel, wobei man sich seinen glücklichen Vertreter der Rolle des „Don Cesar“ denken kann. Den folgenden, stimmungsvollen spanischen Edelmann mit dem feurig-lieblichen Herzen, der verwetterten rauen Außenseite und dem gedultigen Innern gestaltete der Künstler in überlegen-sicherer Weise, wie aus einem Witz. Es war eine seltene Freude, diese abgerundeten temperamentalen Leistung zu folgen. Der Gast erntete wiederholt für sich die Hochrufe. Unsere einheimischen Kräfte hielten sich recht wader. Herr J. Heumann, der bei uns galante Abenteurer ausgedehnt König von Spanien spielte, hätte öfter etwas mehr Grandezza entwickeln können. Herr Adolf Ziemer war dagegen als Minister Don Fernandes de Wirabilas und unternehmungsflüchtig. Da sich Handlung und Musik freilassen von dem oft so bedeutenden Ausmaßes so mancher Operette, kann der Besuch des „Don Cesar“ nur warm empfohlen werden. Morgen, Sonntag, den 22. August, findet ein noch einmaliges Gastspiel des ersten Operettenorchester vom Stadttheater in Leipzig Herrn Fritz Sturmels statt, worauf hiermit ganz besonders hingewiesen ist. Er singt wieder die Hölzerle im „Don Cesar“. Nachmittags um 4 Uhr findet ein großes Gartenfest bei freiem Zutritt statt, das ausgerichtet wird vom gesamten Theaterorchester. — In den Abendstunden des 21. August, findet ein noch einmaliges Gastspiel des ersten Operettenorchester vom Stadttheater in Leipzig Herrn Fritz Sturmels statt, worauf hiermit ganz besonders hingewiesen ist. Er singt wieder die Hölzerle im „Don Cesar“. Nachmittags um 4 Uhr findet ein großes Gartenfest bei freiem Zutritt statt, das ausgerichtet wird vom gesamten Theaterorchester. — In den Abendstunden des 21. August, findet ein noch einmaliges Gastspiel des ersten Operettenorchester vom Stadttheater in Leipzig Herrn Fritz Sturmels statt, worauf hiermit ganz besonders hingewiesen ist. Er singt wieder die Hölzerle im „Don Cesar“. Nachmittags um 4 Uhr findet ein großes Gartenfest bei freiem Zutritt statt, das ausgerichtet wird vom gesamten Theaterorchester.

Der Bericht des Herrn Stadtrates und des Herrn Schulrates für 1908/09. Der Bericht über die Tätigkeit des Stadtrates und den schularztlichen Dienst für Halle a. S. für das Jahr 1908/09 ist jetzt erschienen. Wir haben bereits vor einigen Tagen einen übersichtlichen Auszug aus diesem Bericht gebracht und werden auch noch bei Gelegenheit auf diese und jene Frage zurückkommen. Wir bemerken noch, daß der Bericht über die Schulverwaltung in dem Schulrat von Herrn Stadtrat Professor Dr. von Drigalski kommt.

Das Wanderversium des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose wird im Herbst dieses Jahres eine Rundreise durch die Provinz Sachsen antreten. Auf Antrag des Halle'schen Zweigvereins zur Bekämpfung der Spindulose ist auch eine Ausstellung des Museums in unserer Stadt auf 14 Tage in Aussicht genommen. In Anbetracht der großen Bedeutung dieser Ausstellung für die Auffklärung der Bevölkerung hat der Magistrat den genannten Verein für diese Ausstellung die Aula der Volkshalle in der Dreyhauptstraße nebst den erforderlichen Zeichen und unentgeltlicher Bekämpfung zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung hierüber findet in der Zeit vom 24. November bis 6. Dezember statt.

Wespennlage. Das Nistnezt der Wespen ist in diesem Jahre sehr groß. Namentlich in den Auengebieten finden sich an den Dämmen, Hängen und Waldsäumen unangenehme Wespennester.

Dem reisenden Obst droht daher Gefahr; denn mit ihren scharfen Weiszerzeugen freffen sie die Früchte, besonders die frühzeitig reifen Beeren, an und böhlen sie geschickt aus. Ja selbst durch die offenen Fenster dringen die Tiere, um sich an etwa vorhandenen Nachschub in den Zimmern gütlich zu tun. Große Vorsicht ist vor allem beim Genuss von Früchten zu gebrauchen; oft hat schon der Stich einer in einer Frucht verborgenen Wespe die Abgabe oder den Gaumen Entzündungsgefahr, ja sogar den Tod herbeigeführt.

Vom Privat-Seminar für Einberghärtnerinnen und Erziehungslehrerinnen (Nr. 13). Das diesjährige Herbstexamen ist auf Dienstag, den 21. September festgesetzt. Mittwoch, den 22. September, findet abends 8 Uhr im großen Musiksaal (Gießstraße) die übliche Abschließfeier für die abgehenden Seminaristinnen statt, die am 23. September vom Seminar entlassen werden. Die aus Halle neuzutretenden Schülerinnen können bereits vom 24. September ab an der praktischen Betätigung im Seminarhintergebäude teilnehmen. Die Schülerinnen, die bei der Berechnung von ganzen oder teilweisen Freistellen in der 2. Seminarsklasse berücksichtigt werden wollen, müssen sich rechtzeitig beim Leiter der Anstalt melden.

Von der Wilhoms-Ausstellung im Stadtmuseum, Weidenplan 4. Die seit vergangener Sonnabend eröffnete Ausstellung in dieser und dinstägigen Ausstellung hat allgemein in Erfahrung gestellt. Eine solche Fülle künstlerisch hervorragender und etnologisch interessanter Gegenstände hätte wohl niemand vermutet. Am Montag besuchte Professor D. W. eine der Ausstellung mit seinem Weing und äugerte unangelegentlich seine Lebenszeitung und Befriedigung. Fast alle höheren Schulen unserer Stadt befinden und werden noch die Ausstellung besuchen. Allen konnte man höher anerkennen, wie sie das Besondere und die Erfahrungen interessieren. Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. August ist die Ausstellung für jedermann geöffnet, und zwar am Sonnabend von früh 10 Uhr an, am Sonntag von 6 Uhr nachmittags an. Der Eintritt kostet 50 Pf. Die Eintrittskarte berechtigt auch zum Besuch der an beiden Abenden veranstalteten Vorträge von Prof. Dr. med. Wittenberg und P. H. W. Der Vortrag der Ausstellung ist bekanntlich jeden Freitag für die Stadtmuseum bestimmt und soll zur Renovierung des Veranlagungsraumes verwendet werden. Es kann nur jeder aufgefordert werden, die interessante Ausstellung zu besuchen.

Unser Halle'scher Missionar auf Was, Eduard Fries, hat sehr herzlich den Tod hinter sich. Am Montag herrschte ein furchtbares Stürmen auf der Insel, das wohl an die Schwere erinnert, die von dem schwarzen Tode 1845/46 berichtet werden. Leider geht es, wie Herr Fries schreibt, nicht immer in der erhofften Weise vorwärts. Man habe es oft gehört und auch gesehen, daß Mission ohne Passion nicht sein kann. Und diese Erfahrung wird auch hier noch gegen Abend gegen 11 Uhr etwa von Westen nach Osten in der Richtung nach Witterfeld über unsere Stadt. Der Wellen war elefantisch. Der schöne Landschaft gewährt auf seinem hohen Fußwege einen netten Anblick.

Ein Vorkatholik hat gestern abend gegen 11 Uhr etwa von Westen nach Osten in der Richtung nach Witterfeld über unsere Stadt. Der Wellen war elefantisch. Der schöne Landschaft gewährt auf seinem hohen Fußwege einen netten Anblick.

Ein Vorkatholik hat gestern abend gegen 11 Uhr etwa von Westen nach Osten in der Richtung nach Witterfeld über unsere Stadt. Der Wellen war elefantisch. Der schöne Landschaft gewährt auf seinem hohen Fußwege einen netten Anblick.

Ein Vorkatholik hat gestern abend gegen 11 Uhr etwa von Westen nach Osten in der Richtung nach Witterfeld über unsere Stadt. Der Wellen war elefantisch. Der schöne Landschaft gewährt auf seinem hohen Fußwege einen netten Anblick.

Ein Vorkatholik hat gestern abend gegen 11 Uhr etwa von Westen nach Osten in der Richtung nach Witterfeld über unsere Stadt. Der Wellen war elefantisch. Der schöne Landschaft gewährt auf seinem hohen Fußwege einen netten Anblick.

Restbestände

- Damen - Kleiderstoffen
 - Washstoffen
 - Seidenstoffen
 - Damen - Konfektion
 - Damenputz
 - Damen - Wäsche
 - Gardinen
 - Möbelstoffen
 - Tischdecken
 - Teppichen etc.
- weit herabgesetzten Extra-Preisen.

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

18516

Keine Preis-Erhöhung!

Kathreiners Malzkaffee

wird nach wie vor zu den feitherigen Preisen in allen einschlägigen Geschäften abgegeben. — Wegen seines angenehmen aromatischen Geschmacks, seiner absoluten Befömmlichkeit und seiner Billigkeit wird er täglich von Millionen Menschen getrunken. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke: das Bild und die Unterschrift des Pfarrers Kneipp und die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Für größeres, vollständig renoviertes Garten-Restaurant mit Saal

in vorzüglicher Lage der Provinz Sachsen werden von Brauerei mit erfrischenden Bieren

Wirtsleute

der bald als Pächter gesucht. Denkseln ist auch im Falle Gelegenheit geboten, das Grundstück käuflich zu erwerben.

Oferien mit Angabe bisheriger Tätigkei, der finanziellen, mirtschäftlichen und der Familienverhältnisse werden unter L. P. 378 an „Zusatzblatt“, Leipzig, erbeten. [2508]

Lohnzahlungsbücher,

25 Stück	50 Stück	100 Stück
Mf. 1.50	Mf. 3.25	Mf. 6.—

Arbeitsbücher,

25 Stück	50 Stück	100 Stück
Mf. 2.25	Mf. 4.—	Mf. 7.50

empfehlen

Otto Thiele, Buchdruckerei

Verlag der Halle'schen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.
Große Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

Sprachen-Institut Bach, Leipzig,

erste deutsche Sprachenschule für alle modernen u. alten Sprachen.

Programm frei durch Direktor Egon Bach, Czernaks Garten 10.
Sprachliche Ausbildung für Heer und Marine, Landwirte und Kolonisten, Juristen und Aerzte, Ingenieure, Techniker, Post-, Bank-, Eisenbahn- und Verwaltungsbeamte, Lehrer, Vergütungsreisende usw. Vorbereitungen für Examinia. Für Kaufleute Vierteljahrskurse zur Erlernung von 2 Sprachen mit täglicher Übungszeit von 8 Stunden. Gründliche, sachgemäße Vorbereitung für die Handelskorrespondenz. [2090]

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.



Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne, Reparaturen etc. Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen. [3857]

Willy Muder, am Leipziger Turm

Neue Promenade 161, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telefon 3483.

Wieder eine große Saubung Weintrauben,

Fund 22 Pfg., in Fässen **Fund 20 Pfg., Tomaten**
Fund 16 Pfg., bei größerer Abnahme **14 Pfg., Aprikosen**
Fund 16 Pfg., Birnen
Fund 10 Pfg., Zitronen
4 Stück 15 Pfg., extra groß. Für Händler u. Wiederverkäufer billiger.
Ernst Weinhold, Mathausstr. 6. Fernruf 3479.

Waschgefäße

dauerhaft, billig! [1683]
Zander, Gr. Klausstraße 12, Mültal. d. Rabatt-Sp.-B.
Scherenschleifen 10 ¢
Rasiermesser 40 ¢
Tischmesser 10 ¢
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37 (Gold. Mültal.).

Ziehung 21. 22. u. 23. September in Strassburg i. Els.

Geld-Lotterie

zur Ausschüttung d. Hauptgewinns 320000 Lose, 8992 Geldgewinne. Bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtertrag von Mark

380000
Hauptgewinn:
60000
50000
40000
30000
20000
10000

etc. etc.
Lose à 3 M. Porto und Liste zu haben bei den Königl. Lotterei-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. General-Debitoren-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussische Lotterie - Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Für Fussleidende

Spezialaufsatz, geöffnete Bodensteg von 7-7 1/2 Ubr. Sonne und Seilerstraße 9 von 11-12 Uhr. Eigere Erfolge:
Joh. Jajszycek, Rutenbergstraße 18. — Fernruf 1996. **W. Rolshäze** post- und telefonfrei.

Mein-Unternehmung

chemisch und mitrotfah, sowie Prüfung von Auswurf auf Zunderbestandteilen [3125] fertigt geistreich und billig Apotheker C. Krüger, Königsstraße 23, Ecke Wilschburgerstr.

Ringfreie Biere.

Hiesige Biergroshandlung offeriert
la. helle Biere n. Pilsner Art — la. Export-Bier n. Münchner Art zu billigsten Preisen. [2581]
Zuschriften erh. unter M. R. 586 an Ann.-Exp.-Ed. Gründler, Leipzigstr. 66a.

Töchterpenfionat

Desau, Agnesstr. 11 nimmt fürs Winterhalbjahr noch 2 junge Mädchen auf. Pflichten, Fortbild., Umgang, prof. u. allg. Jahr. Empf. Prof. [2541]



Turn-Verein 'Friesen'

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung in der hies. Schulstraße (Dreuhausstraße). Übungen von Mädchen und Jünglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinlokale Bauers Brauerei u. Musikant, Natansstraße 3/4, entgegengenommen.

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feinstes Kaffee, wenn dazwischen noch aromatischem guten Geschmacks auch vollendetste Bäckerei und leichte Verdaulichkeit verbindet. [3897]
Wollen Sie sich einen wirklichen Soggenuss verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren **Lipsia-Kakao**, — beste Marke der Welt. — In Dosen à 70 ¢, 130 ¢ u. 250 ¢.
Kaase & Wühr, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrichstr. u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrman**.

Gebrauchte Pianos,

wenig gebraucht, unter Garantie von Mfr. 300, 375, 400 u. auf Lager.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Stettenwurzel-Saaröl

von Carl Jahn in Gotha, feinstes beites Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haarbes, zur Reinigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren einsehlich, bewährt und überall von der Kammerherrn schmeichlich empfohlen. Mitten zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen. à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [3162]
Albin Henze, Schmeerstraße 24.

Blüthner-Piano,

wie neu, Mfr. 700.—
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Verlangte Personen.

Ein feind. Verfall. bist. u. besagt, find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91
Barfimer Oscar Ballin.

Alleinvertreter gesucht

für den probationsfreien Verkauf des neuesten u. leistungsfähigsten Staubsaugapparates, wels. elektr. mit Saug- und Druckluft arbeitet. Verkauf für Möbelgeschäfte, Reinigungsanstalten u. elektr. Geschäfte. Off. u. A. F. 401 an **R. Mosse, Wagnburg** erbeten.

Rechnungsführer,

welcher die Folgegeschäfte mit u. übernehmen hat. Gehalt 600 Mfr. und freie Station.

Verheirateter Kutscher,

mühten u. guter Fahrer, findet auf einem Gute in der Nähe Merseburgs 1. Okt. c. Stellung. Gehalte mit Zeugnisabschriften u. U. C. 6810 an Rud. Mosse, Halle.

Gesucht für 1. Okt. eine tüchtige Mamsell.

Zeugnisabschriften u. Gehaltsverträge erbeten **Schubert**, Rittergut Jangenberg bei Seib.

Mädchen

die gut locht und zuverlässig ist, sucht zum 15. September [3626] **Domanzianberg b. Bretzin** a. d. Elbe.

Es erhalten noch sehr gute

Stellungen: **Ältere selbst. Sandwirtschafterinnen u. jüngere unter der Aufsicht bei sehr hohen Gehältern. Ehen- und Hausmädchen für sofort, 1. September und 1. Oktober bei sofortiger Vermittlung durch den [2587] **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Riebeckplatz 3.****

Landwirtschafterinnen!

Große, große Auswahlen an **guten Stellen mit höchstem Lohn** haben zu jeder Zeit: **Ältere u. jüngere Landwirtschafterinnen sowie herrsch. Dienstpersonal** jeder Branche bei **Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.**

Personen-Angebote.

Junger Sanbwirt, gebierter Soldat, der selbst feinerlocht ist, sucht Stelle als **Wirtschafterführer** auf mittlerem Gute. Off. u. Z. g. 645 an die Exp. d. Bg.

Junger Kupferst. 20 J. alt, auf gr. Gute mit farb. Wäldern, sucht, getücht auf gute Beugn., zum 1. Okt. Stellung. Off. u. Z. d. B. 640 an die Exp. d. Bg.

Verwalter, 22 Jahre alt, militär- u. abgänger. Bar. sucht 1/1. Okt. auf einem Rittergut tätig, sucht, getücht auf gute Beugn., auf einem gr. Gut od. Rittergut Stellung. Off. u. Z. n. 681 an d. Exp. d. Bg.

Achtung, Landwirte!

Schnitter, Erntehelfer, Pferde- u. Ochsentreue für sofort bereit prompt in jeder Anzahl und den günstigsten Bedingungen. **Stilles Köpfe, Sandw. Seamt, Aufseher uhu. für Herrschaften** kostenfrei. Tüchtiges Personal stets vorhanden. **Wilhelm Fischer, Halle a. S., Am Güterbahnhof 2, Stellenvermittler** (früher Sandwirt).

Dame

sucht Stellung als Empfangsb. d. Kaffierin oder für Büro, da mit allen Arbeiten vertraut. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **V. 3229** bei **Jakob Vowinkel, Elberfeld.**

Suche für meine 20j. Tochter, die bis jetzt im Hausbald tätig war, zum 1. Okt. Stellung in best. Soule bei Familienanstellung. Bittendes gutes Zeugnis zu Diensten. Gehalt nach Uebereinstimm. Best. Oferien erbeten Witwe **Dora Boerth, Wilschhaufen i. Thür., Schadebergstraße 70.** [2498]

Wirtschafterin.

Ein feind. i. d. 40er Jahren mit langj. guten Zeugnissen, in all. häusl. Arb. u. Kochen erfahren, sucht 1. Okt. oder später Stelle zur selbst. Führung des Hausb. eines alleinst. best. Herrn. Bitte nicht verlanget. Best. Off. u. Z. 1. 649 an die Exp. d. Bg. [3598]

Möbeltransporte

führen prompt und erast aus **Zillmann & Lorenz.**
Kontor: Güterbahnhof 1.
Fernspr. 55. [2169]

Vermietungen.

Martinsberg 8
hochherrl. Wohnung, acht Zimmer u. Veranda u. Garten, sofort zu beziehen, bis 1. Okt. mieterfrei. Kom. 1. Okt. bis 1. April 1910 1000 Mfr., vom 1. April jährlich 2800 Mfr. **Waheres beim Hausmann.**

Versuchen Sie



Aug. Weddy's Firmafedern.

Leipzigstr. 22

Neueste Glederdarmbänder.

Zuweiler **Tittel, Schmeerstr. 12.**

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädehens** zeigen hoch erfreut an
Kaltenrack, d. 20. Aug. 1909.
Paul Koch u. Frau
Linda geb. Mehnardt.

Verlobt:

Fr. Anna Schwannengel mit Hrn. Hugo Wiedler (Erfurt).

Geborene: Ein Sohn: Hrn. Karl Biffing (Dessau). Hrn. Pfarer Siegf. Lutzsch (Langenstein). — Eine Tochter: Hrn. Hans Goerres (Eisenh.). Hrn. Dr. Luchmann (Halleberstadt).
Gestorbene: Hr. Privatmann Heinrich Wehrtorn (Dereburg). Herr Waldmörthener August Jaminchen (Erfurt). Hr. Generalleutnant Hans Gustaf von Behr (Wittenberg). Herr Oheim Hieronymus Gilbert (Beichdorf). Herr Gustaf Schöthe (Erfurt). Hr. Rentner Wilhelm Lyrdorff (Weiterhausen). Hr. Magistrats-Assistent Walter Vredendörfer (Deltitzsch). Hr. Schuhmachermeister Karl Robert (Beichdorf). Hr. Cand. phil. Arno Dittman (Zerburg a. M.). Hr. Wäldnerwerkführer Emil Gahl (Eisenburg).

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ent schlief sanft nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden heute früh in Niederlosnitz unser lieber, treusorgender Bruder, Schwager und Onkel, der

Rittergutsbesitzer

Erich Zeitz-Bleddin

im 49. Lebensjahre.
Bleddin, Barow, Döbernitz, Friedrichshütte, am 20. August 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Auf Wunsch des teuren Entschlafenen findet die Beisetzungsfeier in Chemnitz am Montag, den 23. August, 2 Uhr nachmittags statt.

Bermittlertes.

Ein Frühbild bei dem Kaiser in Potsdam. Am „Gaulois“ berichtet Boyer von den über die Einbrüche, die der Herzog de La Rochelle in der Person des Kaisers empfangen hat, als er sich bei einem Frühbild in Potsdam war. Der Bericht beruht auf den Erzählungen des Herzogs selbst, und sehr wohlwollend berührt darin die vornehme Disposition, mit der der französische Grandseigneur seine Entschuldigungen abgab. Er gesteht, daß der erste Eindruck, den der Kaiser ihm gemacht habe, in höchsten Grade überaus gewesen sei. Er erinnert sich noch an ihm bestimmten Bildnissen jenen „Kapitän“ mit einem frengen und majestätischen Ausdrücke zu sehen. Der Mann aber, den er wirklich sah, war ein verhältnismäßig noch junger, unangenehmer, noch voller Selbstbewußtsein mit frohen und offenen Augen von einem beinahe milben Ausdruck, ein Mann, dem das Köcheln natürlich war. Der Herzog erzählt, daß sich, daß der Kaiser seine Subjugation nicht in deutscher Sprache ausdrücken könne, aber der Kaiser antwortete ihm in einem eben so gefälligen wie tabellösen Französisch, dem flüssigen Französisch des 17. Jahrhunderts, das er ohne jede Mühe beherrschte. In der Art, wie der Kaiser kurz dabei von dem freundlichen König Französisch sprach, bemerkte der Herzog den in einem eben so gefälligen wie tabellösen Französisch, dem flüssigen Französisch des 17. Jahrhunderts, das er ohne jede Mühe beherrschte. In der Art, wie der Kaiser kurz dabei von dem freundlichen König Französisch sprach, bemerkte der Herzog den in einem eben so gefälligen wie tabellösen Französisch, dem flüssigen Französisch des 17. Jahrhunderts, das er ohne jede Mühe beherrschte.

etwa 400 Bogabunden dinstag gemacht worden, die insgesamt ihre Heimat in Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Italien und Deutschland haben, — die Reihenfolge der genannten Länder entspricht den statistischen Ergebnissen — von denen etwa 80 Reichsdeutsche sind. Man hat nur solche Leute in Haft genommen, welche ihren Passports nicht als Hinterlassen des ostmännlichen Reichs ausgegeben, nicht aber dort geboren sind. Die 80 Reichsdeutschen gehören nach ihrer Aussage dem mohambanischen Glauben an, d. h. sie sind zur Lehre Mohammeds übergetreten. Die Gründe für diesen Religionswechsel sind natürlich immer sehr materieller Natur. Die Stunden wanderten zumeist schon vor vielen Jahren aus ihrer ehemaligen Heimat aus, gerieten nach mannigfachen Verfahrheiten der Züfte und wurden deshalb die Erziehung, daß ihr Gewerbe — keine Arbeit und Spekulation auf die Wildtätigkeit in diesem Lande, sehr ertragreich sei und ihnen den Lebensunterhalt, an den sie ja keine besonders hohen Ansprüche stellen, vollkommen gewährte. Sie legten ihre europäische Tracht ab, über altes große Kleide mit für immer von ihnen verfiel haben, und wurden in ihre neuen Umkleidekleider, die ihnen nach dem Islam im Sinne der mohambanischen Religion gegeben ist, Anverwandte zu bekleiden, so pflegt man in einzelnen Gemeinden, die besonders religiös sind, jedem, der zur „einzigsten Lehre“ übertritt, eine kleine Geldsumme, sogenannten als Preis zu zahlen. Dieser Gebrauch ist natürlich den Orientländern nicht bekannt und mancher von ihnen läßt sich den Willigen Verdienst nicht eingehen. Überdies findet man auch als Mohambaner natürlich allenthalben ein leichteres Fortkommen. So wurden die Älteste „braven Moslems“. Nun aber ist die Dürrelichtigkeit zu Ende und die Pflanzmohambaner werden höchstwahrscheinlich aus der Türkei trotz ihrer liebsten Protektion ausgewiesen werden.

Spiegel gefest habe, um das Leben anderer zu retten. Bei einer dieser Gelegenheiten erhielt der fünfjährige Bube, als er mit seinen Mitspieler nach Hause kam, von seiner Mutter, die nicht wußte, was vorgefallen war, eine tüchtige Tracht Prügel.

W. Aus den Alpen. Von den Gletschern (Nunatak) sind zwei Wälder zerstört worden, nämlich Schüttelmann und Gultmann seit vier Tagen nicht mehr nach dem See am Untersee, wo sie ihr Schmelzwasser abgeben, zurückgeführt. Die Troler Alpenvereinsaktion Weidling läßt sich durch eine Expedition führen.

W. Eisenbahn in Orléans. Der „Welt Karrieren“ meldet aus Orléans: Ein von Orléans nach Digoin fahrender Zug überfuhr bei einem Bahnhofsübergang einen Wagen, der gänzlich zertrümmert wurde. Von den Insassen des Wagens wurde einer sofort getötet, während die beiden anderen schwere Verletzungen erlitten.

Baderstrich in Orléans. Der „Figaro“ meldet aus Orléans: Die Bader beschloßen Freitag abend den Streik. Die Stadterhaltung trifft Maßnahmen, um die Herstellung von Brot mit Hilfe der Mühlendirektoren zu sichern.

Ein Aufsehen erregender Transport passierte die Straßen von Straßburg (Lothringen). Durch Gensarmen aus Landstahl wurde ein etwa zwanzigköpfiger Karren, mit gefüllten, im Amtgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Karren war vollständig und trug an seinem vorderen Ende einen Mann, der als ein gewöhnlicher Bauer in einem roten Hemde und einem braunen Rocke gekleidet war. Der Karren wurde in Landstahl ein Sittlichkeitsklub verführt und dort dabei von drei Wachen erfaßt und verführt, die ihn in die Wache schleppten und darauf den Wachen übergeben. Der Verhaftete soll auch noch nach Verhaftung an dem Karren hängen.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Georgien ein Aufwinder. Die Staatsanwaltschaft Lissa gibt bekannt, daß es sich hier, daß der verhaftete Zehnjährige Valentin S. ein Kind der Verhaftung ist. Der Verhaftete in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Diebstahl eines Kindes. Die Polizei in Orléans hat einen schmerzlichen Erfolg der Verhaftung erzielt. Die Polizei ermittelte die Erziehung des Kindes auf 2 Pfg. für das 1/20. Dieses kostet nun 17 Pfg., während vorher 20 geleistet wurden.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

auf unzerlösbare

Mark 10 000 000 4% Communal-Obligationen vom Jahre 1908

unfindbar bis 1917

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ist berechtigt, außer dem Betriebe ihrer Hypotheken-Geschäfte Darlehne an Preussische Körperchaften des öffentlichen Rechts zu gewähren. Auf Grund solcher Darlehne, insbesondere an Kreise, Städte, Gemeinden, Landesversicherungs-Gesellschaften gewählter Darlehne werden von der Gesellschaft Communal-Obligationen ausgegeben. Diese

mündelsicheren Papieren,

d. h. zu den Papieren, in welchen Kapitalien von besondern Personen, von politischen und kirchlichen Gemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versicherungsinstituten, von Sparkassen, soweit dieselben mündelsichere Anlage vorgeschrieben ist, angelegt werden dürfen.

Der zur Subskription bestimmte Betrag bildet einen Teil der unzerlösbaren 4% Communal-Anleihe vom Jahre 1908, die auf Grund der im „Zeitschriftlichen Reichsanzeiger“ am 30. März v. J. und am 2. April d. J. veröffentlichten Prospekte im Betrage von 40 000 000 Mark an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg und Leipzig zugelassen ist. Die Anleihe ist in 40 Serien von je 1 000 000 Mark eingeteilt.

Von diesen unzerlösbaren 4prozentigen Communal-Obligationen wird der Betrag von

Mark 10 000 000

Donnerstag, den 26. August 1909,

101 Prozent

zum Kurse von

zusätzlich laufender Stückzinsen vom 1. Juli 1909 bis zum Tage der Annahme

in Berlin . . . bei der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,

„ „ „ „ Direction der Discount-Gesellschaft,

„ „ „ „ S. Weidner,

Frankfurt a. M. „ Direction der Discount-Gesellschaft,

„ „ „ „ Sal. Oppenheim jr. & Cie.,

„ „ „ „ C. Seimann,

„ „ „ „ G. Bachats's Entel,

„ „ „ „ dem Schlesischen Bankverein,

in Dresden . . . bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

„ „ „ „ Abteilung Dresden,

„ „ „ „ 2. Wehrns & Söhne,

„ „ „ „ Norddeutschen Bank in Hamburg,

„ „ „ „ W. Dr. Warburg & Co.,

„ „ „ „ Hammer & Schmidt,

„ „ „ „ Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

„ „ „ „ Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

„ „ „ „ Abteilung Wefer & Co.,

„ „ „ „ Bayerischen Bank für Handel und Industrie,

in Halle a. S. bei dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.,
Commanbit-Gesellschaft auf Aktien.

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten — zur Subskription aufgelegt.

Bei der Subskription ist eine Kautions von fünf Prozent des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsbüro als zulässig erachtet wird.

Die Zahlung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Den Stempel der Zuteilungs-Schlussnote hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.

Die Annahme der zugewiesenen Stücke hat in der Zeit vom 6. bis 30. September 1909 zu geschehen.

Die Communal-Obligationen werden auf den Inhaber ausgefertigt und in Stückeln zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt. Sie sind von leiten der Inhaber unfindbar und werden mit 4 Prozent fürs Jahr in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli versamt.

Die Stückzinsen werden nach Wahl der Inhaber außer an der Kasse der Gesellschaft in Berlin auch bei den obengenannten Bankhäusern und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst. Ebenso erfolgt die kostenfreie Ausgabe der neuen Zinscheinbogen.

Eine Auslösung der Communal-Obligationen findet nicht statt, die Rückzahlung derselben erfolgt vielmehr sechs Monat nach Kündigung leiten der Gesellschaft. Die Kündigung ist immer nur zum 1. Juli oder 2. Januar zulässig und muß dreimal, das erste Mal innerhalb der ersten acht Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Januar bezw. Juli, bekannt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muß aber die Reihenfolge derselben eingehalten werden. Vor dem 2. Januar 1917 darf die Gesellschaft eine Kündigung nicht vornehmen, so daß nach diesen Kündigungs-Bedingungen eine Rückzahlung bis zum 1. Juli 1917 ausgeschlossen ist.

Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand derselben besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der Allerhöchsten Bestätigung durch Sr. Majestät den König.

Die Aufsicht der Staatsregierung wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, welchem gleichzeitig die Ehrenrechte eines Kreisverwalters übertragen sind. Dieser besetzt unter den Communal-Obligationen, daß sie durch in das Communalverzeichnissregister eingetragene Darlehensforderungen der Gesellschaft an Preussische Körperchaften des öffentlichen Rechts vorschrittsmäßig begeben, und daß die als Deckung dienenden Communalanleihe von den betreffenden Körperchaften mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde aufgenommen sind.

Am 31. Juli 1909 betragen:

das eingezahlte Grundkapital Mark 89 600 000,—
der Bestand an erworbenen und abgeschlossenen Communal-Darlehnen 14 889 550,49
der Umlauf von Communal-Obligationen 134 148 100,—

Berlin, im August 1909.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

von Hilking Schwarz Rudemann Lübbke.

Bohrungen.
Trodren- und Wasserpumpen
nach Braunföhle, Ton, Wasser uho.
Iomie
Stunnenlohn jeder Art
übernimmt billigst

R. Lindenbahn, unternehmer,
Oste a. S., Martinstraße 14.

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Stahlpanzer-Geldschranke,
feuer- u. sturzsicher,
thermit- u. klebsicher.
J. G. Petzold, 2026
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise Kaiserzeit billigst.
— Katalog kostenfrei. —

Frühkartoff.-Entzupfung, mittels
3 Schraub.
als Kulturf.
pflug
wechselbar,
bei. langen
Entzupfung
gut unterzubringen verwendbar.
Zusätzliche frei lenket 13448
Michael Killes, Zuckertalbe.

Der **beste Dünger**
für die **Wintersaaten**
ist **Peru-Guano**
„Füllhornmarke“.
Er macht die Wintertrake mild und
warm und hat sich seit 40 Jahren
vortrefflich bewährt. 13804.

Daimler Motoren-Gesellschaft
MARIENFELDE-BERLIN
baut als langjährige Spezialität
Motoren und Lokomobilen
für den Betrieb mit allen
flüssigen Brennstoffen sowie
Sauggasmotoren-Anlagen
in bester Ausführung und
modernster Konstruktion.

Baustellen für Villen u. Einfamilienhäuser
an der Prachtstraße sind preiswert zu verkaufen. Gas-
Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. 1714
Oto Boecke, Architekt, Seebenerstrasse 61.

Knochenmehl.
Deutsches Knochenmehl-Syndikat
Berlin, Dorotheenstr. 43.

Rilversirter Gonnernscher Cement-Kalk
U. Roh's
Cement-Fabrik
GONNERN
(Sachsen-Weimar)

Sellgrau, langsam bindend u. durch-
aus volumensfähig. Insbesondere
gut zum Befestigen, ferner zum
Ein- u. Umbauen von Ziegeln.
Besondere Wahlung, absolute Reinheit
und größte Erhaltungsfähigkeit bei
höhem Sandzusatz.
Reinste Hof. Billigste Tagespreise.
Bestr. u. Lager f. Halle u. Umgebung
Ed. Lincke & Ströter, Straße 1.
Preisverzeichniss nebst Angabe
Wohnort, Maassverh. u. Preisverh.
für Köpffahrt: A. Böhm.

Besten Thüringer Stiefel
zum Gehen und Dingen,
gemacht, Stiefel sowie
gemacht, Lohlen, Koll empf.
zu bill. Tagespreisen 13381
Schrapflauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft,
Halle a. S.,
Martinstraße 2.

Merinofleisch-
schaf- u. Oxford-
fleisch - Zier-
fleischerei
Salzfurth
Telephon, Staatsbahn: Naumburg
in Anhalt, zwischen Dessau und
Hitterfeld, Post: Capelle, Provinz
Sachsen.
Der **Böhrkauer** ist eröffnet.
Bäcker: Laras, Berlin.
Osterland.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.
Veröffentliche Meldung für das Winterhalbjahr: **Montag, den 11. Oktober** Prüfung: **Montag, morgens 8 Uhr.** — Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 13. Oktober.** — Aufnahme für Ackerbauschule. — Solvitantenturnus. — Nähere Auskunft durch **Dr. Wilbrand, Director.**

„Tägliche Börsenberichte“
unparteiisch und objektiv geschrieben mit Informationsteil (Briefkasten) versenden gratis und franko
Kwiet & Gans,
Bankgeschäft,
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 55k.
2502]

Börsen-Interessenten!
Unter Leitung eines verehrten Fachmannes, Disponent eines bedeutenden Bankhauses, ist bei angeleglicher Situation viel Geld mit begrenzten Mitteln zu verdienen an einem Papier der Berliner Börse
durch Ausnutzung hervorragender Information. Nur solche Anleihen, welche gegen mächtige Gewinnbeteiligung bei meinsten Kaufe die Geschäfte durchzuführen wollen, mögen Zuschriften unter Zusicherung freierseher Zurückzahlung sofort richten unter E. L. 2750 an das Annoncenbureau Berlin S. 14, Prinzenstraße 41. 12528

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
alle Art.
Zweckentworfungen für alle Leucht-, Koch- und Waschmaschinen, Badeeinrichtungen.
Nicht 1870, weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Alteste Heizungs- u. Lüftungs-Anstalt.
Friedrichstr. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Carl Klepzig, Maschinfabrik, Zörbig
hält stets auf Lager: **Flüge, Eggen, Kultivatoren, Drillm., Ritzelräder, Riemenfläder (Sieberleben) u. Rebereteile.** Nur erstklassige Fabrikate. Prompte Bedienung, billige Preise. — Bitte verlangen Sie Preislisten.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Aelteste Hallesche
Zentralheizungs-
Firma
Hundert von
Anlagen
- im Betrieb -
Referenzliste zu Diensten.

Die einzige hygien. vollkomm. in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizung. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.**

Vom Verein deutscher Zuckerindustrie mit dem höchsten Preise RM. 4000, ausgezeichnet, für vollkommene Erfüllung sämtl. Bedingungen.
Rübenheber,
vortrefflich bewährt, auch im härtesten Boden.
Neu! Universal-Rübenheber Neu!
je nach Bodenbeschaffenheit mit 4 oder 2 Messern für 2 Reihen einzurichten.
— Prospekte und Preislisten umsonst. —
W. Siedersleben & Co., G. m. b. H., Bernburg.

von 90—95% Düngewert! In Stückchen und Granulaten, liefert zu **billigsten** Preisen frei aller Stationen! Leistungsfähigkeit 25 000 Doppelwaggons pro Jahr!
Kalk
Verkaufsverein Sächsisch-Thüringischer Kalkwerke, Gera-Neuss.

Gummi-Schläuche
Gummi-Luftkissen
Gummi-Radreifen
Gummi-Bademützen
Gummi-Bettstoffe
Gummi-Spritzen
Gummi-Sohlen
Gummi-Strümpfe
Ferdinand Dehne
Gr. Steinstr. 15.

Licht-Gittermast
10 m hoch, weil überfällig, zu verkaufen. Offerten erbeten
Hallesche 12546
Aktien-Bierbrauerei.

Blech u. Draht
in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfindlich 10182
Ferdinand Haassinger,
Barfüßerstr. 9.

Stadt - Theater Halle a. S.

Spielzeit 1909/10.

Die ergebenst unterzeichnete Direktion erlaubt sich hierdurch mitzuteilen, daß die Spielzeit 1909/10 am **Sonnabend, den 11. September a. c.** eröffnet wird und ca. 8 Monate dauert. Es finden, um eine Verlängerung der Spielzeit zu ermöglichen, anteilse von 24, wie in den Vorjahren,

232 Vorstellungen im Abonnement statt.

Das Abonnement gilt für 232 Abendvorstellungen resp. Konzerte. Unterbrechungen bleiben vorbehalten. Um die Teilnahme an Abonnement zu erleichtern, werden Viertel-Abonnements für 58 Vorstellungen ausgegeben, die zu jeder vierten Abonnement-Vorstellung (also zutreffenden Falles auch für Gastspiele und Sonntags) Gültigkeit haben.

Abonnements-Anmeldeungen werden von Montag, den 23. August, vormittags von 10-11 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr an den Werktagen an der Tageskasse des Stadttheaters angenommen. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis inkl. 25. August reserviert. Der Abonnementspreis inkl. der städt. Vorkaufsteuer beträgt:

Plätze	Abonnement auf 232 Vorstellungen		Ein Viertel-Abonnement 58 Vorstell.	
	1. Klasse	2. Klasse	1. Klasse	2. Klasse
Orchester-Loge (7 Plätze) für einen Platz	487	20	—	—
I. Rang Loge	487	20	121	80
I. Rang Balkon	487	20	121	80
Orchester-Parquet	394	40	98	60
I. Parquet	348	—	87	—
II. Parquet	208	80	52	20

Auf andere Plätze als die angegebenen wird kein Abonnement angenommen. Ausführliche Prospekte mit Personal-Verzeichnis und Spielplan-Entwurf sind an der Tageskasse unentgeltlich zu erhalten.

Eröffnungs-Vorstellung: Sonnabend, den 11. September 1909:

„Die versunkene Glocke“ von Gerhart Hauptmann.

Die Direktion des Stadttheaters.

M. Richards, Dir. E. Hofrat.

2580

Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison.

Direktion: Gustav Poller.

Heute, Sonnabend, den 21. August:

Das Jungfernstift.

Sonntag, den 22. August: II. Gastspiel von

Fritz Sturmfels, I. Operettentenor vom Stadttheater in Leipzig.

Zum 2. Male: Don Cesar,

Operette in 3 Akten v. O. Walter. Musik von R. Dellinger. Nachm., 4 Uhr: Gr. Garten-Konzert, ausgeführt vom gesamten Theater-Orchester.

Tulpe Diner-Musik

Weinrestaurant. Souper-Musik von 7 1/2 Uhr an. Krebse u. Krebsgerichte - fr. Pfirsich-Bowle.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag drei gr. Konzerte. Früh 6 1/2 Uhr: Kapelle Müll. Regis. Nr. 36. Nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr: Kapelle der Königl. Unteroffizierskapelle Weihenfels unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Schötenack. Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg. Nachmittags-Konzert 35 Pfg. Abends-Konzert 35 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister. A. Schötenack, Kapellmeister.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, d. 22. August, nachm. 3 1/2 bis abends 11 Uhr 2 grosse Militär-Konzerte der Kapelle des Ffl.-Regis. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Zum Schluss großes Brillant-Schlachten-Feuerwerk. Eintritt 50 Pfg., Karten gültig. F. Winkler.

Bad Wittekind.

Sonntag abend 8 Uhr Kur-Konzert. C. Rohde.

Saale-Dampfschiffahrt.

Salondampfer „Sigfried“. Morgen Sonntag, den 22. August, Abfahrt vorm. 8 1/2 Uhr u. nachm. 3 Uhr unterhalb d. Reibitzbrücke: Extrafahrt nach Neu-Roseort u. Wettin. Telefon 1625. Karl Demmer.

Am 24. August: Gr. Extrafahrt n. Rothenburg.

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S. Station Heide der Halle-Beitzleben-Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. Der Wald zu erreichen, idyllisch gelegen, empfi. Zimmer, auch Waldst. mit vorz. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. Sol. Moor- u. Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnentherapien. - Telefon 2042. [3833]

Zoolog. Garten.

— Ohne erhöhtes Entree — Nur kurze Zeit! Täglich Vorstellungen der Böhmerstau

Wild-West.

Sioux- und Mohawk-Indianer, Cowboys und Cowgirls mit 14 Pferden im Prairie-Lager.

Indianische Kriegstänze. Indianer und Cowboys als Reithändler.

Lasso-Werfen, Lasso-Gänge Indianer als Bogenschützen. Einfangen und Bändigen wilder Pferde.

Referierter Raum: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Stehplatz 10 Pfg.

Sonntag, d. 22. Aug. bis mittags 12 Uhr ermäßigte Eintrittspreise: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., 11 1/2 Uhr Vorstellung der Wild-West-Show.

Nachmittags mehrere Vorstellungen nach Bedarf. Nachmittags und abends Großes Konzert.

Nach Schluss Großes Brillant-Pracht-Feuerwerk.

Referierter Raum: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Stehplatz 10 Pfg.

Eintrittspreis von 12 Uhr ab: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg.

Montag, 23. August: Letzter Tag! Vorstellungen 4 und 7 Uhr.

Unterricht

für Klavier, Violine, Cello, Sologesang wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des

Bruno Heydrichschen Konservatoriums für Musik und Theater. - Günterstraße 20. - Gehle. Honorarermäßigung. Anmeldungen im Sekretariat.

In v. analand. Parfümerie-Spezialitäten. Will. Brede i. d. Parfümerie. Oscar Ballin, Leipzigstr. 91.

Dixie

Verbessertes Seifenpulver.

Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Überall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

V. Gablers Knaben-Exerzierschule!

Als alter, treugeübter Feldwebel u. langjähr. Hilfslehrer der vorz. Schul-Exerzierschule in Leipzig habe ich die Absicht, am 1. Sept. 09 hier für Halle und Umgegend eine Knaben-Exerzierschule zu gründen. Diese Schule gibt den Knaben bellerer Zucht Gelegenheit, durch militärisch-turnerische Übungen kräftig, gewandt u. anständig zu werden. Sie erzieht zur Buntfärbung und den Körper zu starrer und schöner Haltung, zu einem scheren und geschickten Auftreten. Sie nützt bei individueller Behandlung zu lebhafter Mitarbeit und ist als gesundheitsfördernder Faktor nicht zu unterschätzen.

Zur Aufnahme eignen sich Knaben von 6 bis 11 Jahren. Für 12-16jähr. Schüler Extratsitel (nach besonderen Bestimmungen).

Anmeldeungen am Sonntag, den 29. Aug. 09 erbeten von 9-11 Uhr vorm. Französischplatz 1, part. bei O. Ruhnek, von 12-2 Uhr mittags im Wintergarten (H. Saal), Magdeburgerstr. 66. - Unterricht findet Montags u. Donnerstags statt im Wintergarten von 3-4 Uhr für Schüler von 6-11 Jahren und von 5-6 für Schüler des Extratsitels von 12-16 Jahren.

Ausführliche Prospekte werden auf Wunsch gern zugesandt. Näheres im Sekretariat.

Der Leiter der Schule: **Victor Gabler.**
Wohnung: Altenburg, E.-A., Mühlentstr. 39 I.

Neuheiten in Herren-Westen
Westengürtel unerreicht billig.
Gust. Liebermann, Weinbergstr. 30.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 22. und Montag, den 23. August 1909.
Leipzig (Neues Theater): Die Schöne-Witwe. - Montag: Büchse des Verliebten. Die Quilgraben der Könige.
Leipzig (Altes Theater): Die Zuharringel. - Montag: Die lustige Witwe.

Stadtmisshaus Rosental,

Waldenplan 4.
Guter Mittagstisch zu 70 u. 80 Pfg.
- Schattiger Garten. -

Kaufmännischer Turnverein zur Halle (gegr. 1875) Turnübung

Der Männer- und Jugend-Turnvereins Dienstags u. Freitags (Mittwochs und Dienstags u. Freitags) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der Sporthalle des Drehturms, Strafe. Turnleiter: Obermeister Bruno Kitz, Große Ulrichstr. 41. - bei Damen-Abteilung Donnerstags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der Befehlstraße. Turnlehrer: Schmidt, Burgstr. 15, Kurfürstentrasse 80.

Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarren-Geschäften der Herren Max Müller, Weichstr. 24 und Robert Hoff, Richter-Güldenstraße 15, entgegen genommen.

Vereinslokal: Restaurant „Maro la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Damengarderobe

fertigt sauber und gut sitzend an
Anna Prager, Turmstr. 156 II.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrabenstraße 2, I.
Bücherabgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von 12-1 und abends von 7-9, an den Sonntagen vormittags von 11-12. Entgelt pro Band höchstens 3 Pfg.; außerdem können die Bücher in der Bibliothek unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand jetzt 15000 Bände.

Lesehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrabenstraße 2, I.
Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von 10 1/2 vormittags bis 10 abends. Die Bücher der Volksbibliothek können in Lesehalle unentgeltlich benutzt werden.

Quittende Kinder-Wadensöckchen empfiehlt [1710] H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 24.

Muskatellerbirnen,

Franziskaner, Aprikosen in freier Frücht, besser Ware eigener Ernte empfiehlt zu billigen Preisen

W. Schotte,

Plantage in den Französischen Stiftern. [2470]

Schweifel-Bierentee

ist jetzt ein Problem gegen jede Gattungsreinheit, Erfrischend, Heilsam, Wieser, Schöner, Sommerproben, à 50 Pfg. nur allein bei

Albin Henze,

Schneefr. 24. Bierbrauermeister gesucht.

Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes.

Protokollrätin: Ihre Majestät Kaiserin Auguste Victoria, Ihre Königliche Hoheit Kronprinzessin Cecilie.

Oberfechtsschule Nr. 52 zu Halle a. S.

Sonntag, den 22. August 1909, von nachmittags 4 Uhr ab

Feier des 25jährigen Jubiläums

in der „Saalschlossbrauerei“ unter gütiger Mitwirkung der Kapelle des Ffl.-Regis. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn O. Wiegert sowie der „Männerledertanz“ unter Leitung ihres Dirigenten, Konzertmeisters Herrn M. Knöchel.

Bei eintretender Dunkelheit: Feenhafte Beleuchtung d. gesamten Etablissements Abends gegen 10 Uhr Gr. Brillant-Schlachten-Feuerwerk, ausgeführt v. d. Pyrotechnikern Herren Gehr. Pfaffner-Grollwitz. Die Dekoration wird gütigst von der Firma Kuntzlin & Sohn gestellt.

Mitglieder der Krieger- und Militärvereine bitten wir, das Veranstaltungszwecken anzuhängen.

Der Reinertrag ist für die Kriegerwaisenhäuser bestimmt.

Karten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben in den Zigarrengeschäften der Herren J. L. Heise, Bernburgerstr. 15, Steinbrecher & Jasper, Scharrenstr. 1 (Ecke Geistraße), Kitzing, Schmeerstr. 28, R. Heine, Gr. Steinstraße (Ecke Margaretenstrasse), Sturm, Gr. Steinstr. 44 (am Wallalla), Friseurgeschäften von Rackwitz, Ecke Ludw. Wuchererstrasse, Niedermann, Poststraße 1, sowie A. Kirchoff, Gr. Steinstr. 16. - An der Kasse 50 Pfg. -

Um gütige Unterstützung bittet

Der Vorstand der Oberfechtsschule Nr. 52.
H. Priebe, E. Klauer, W. Rackwitz, Vorsitzender, Schriftführer, Säckelmeister.

Triumph-Automat

am Leipziger Turm.

23. Aug. 1904 5 23. Aug. 1909

Auserlesene Delikatessen. Hervorragende Weine u. Liköre. Bestgepöflte Biere.

Eis! - Pfirsich-Bowle - Eis! aus frischen Früchten

825 m über M. - Thüringer Wald. - Berühmtester Höhenkurort Mittel- und Norddeutschlands. Frequenz 1908: 9574 Kurg. Bedeut. Touristenverkehr. Illust. Prosp. durch die Kurverwaltung.

Unterricht

für Klavier, Violine, Cello, Sologesang wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des Bruno Heydrichschen Konservatoriums für Musik und Theater. - Günterstraße 20. - Gehle. Honorarermäßigung. Anmeldungen im Sekretariat.

In v. analand. Parfümerie-Spezialitäten. Will. Brede i. d. Parfümerie. Oscar Ballin, Leipzigstr. 91.

Oberhof

825 m über M. - Thüringer Wald. - Berühmtester Höhenkurort Mittel- und Norddeutschlands. Frequenz 1908: 9574 Kurg. Bedeut. Touristenverkehr. Illust. Prosp. durch die Kurverwaltung.

